



RUDOLF DIESEL MEDAILLE

Ehrung für die erfolgreichste Innovationsleistung für Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer, Herausgeber IM+io

Dankesrede des Preisträgers

Am 13. Juli 2023 wurde in Augsburg die Rudolf-Diesel-Medaille, der älteste und renommierteste Innovationspreis, für die „erfolgreichste Innovationsleistung“ an Prof. Dr. Dr. h.c. mult. August-Wilhelm Scheer verliehen. Er wurde als Vordenker und unternehmerischer Umsetzer moderner Architekturen für Informationssysteme ausgezeichnet. In seiner Dankesrede betonte er, dass echte Innovation nur mit harter Arbeit und langem Atem erreicht werden kann.

Meine Damen und Herren, zunächst möchte ich mich bei der Jury, den Entscheidern, den Ausrichtern Deutsches Institut für Erfindungswesen und dem Rudolf-Diesel-Kuratorium herzlich bedanken. Dieses gilt auch für die Laudatio von Professor Dieter Spath.

Ich gratuliere den anderen Gewinnern und den Nominierten zu ihren beeindruckenden Leistungen. Es ist für mich eine große Ehre, die Dieselmedaille heute erhalten zu haben.

Ich habe mich mit der Person Rudolf Diesel intensiv beschäftigt und unter anderem die Biografie von Horst Köhler gelesen. Mir hat die Hartnäckigkeit, mit der Diesel seine Idee über Jahre verfolgt hat, außerordentlich imponiert. Er sollte damit ein Vorbild für solche heutigen Startup-Gründer sein, die glauben, quasi über Nacht von einer Idee zum Millionär werden zu können. Diese schmalen Ideen mit der Jagd auf den schnellen Erfolg sind meiner Meinung nach ein wesentlicher Grund für die hohe Ausfallrate von gegenwärtigen Startups.

Diesel musste dagegen zunächst sein Patent für den Dieselmotor rechtlich durchsetzen, dann Unternehmen suchen, die bereit waren, mit vielen Versuchen und Rückschlägen den Motor nach seinem Entwurf zu entwickeln und dann sein Produkt in den Markt einführen.

Auch ich kann zeigen, dass der Weg zu meinem ARIS-Konzept und -Produkt zur Geschäftsprozessoptimierung von der Forschung, vielen Publikationen und Prototypen bis zum Ergebnis mehr als fünf Jahre gedauert hatte. Erste Ansätze zur prozessorientierten Modellierung von Informationssystemen finden sich bereits in meinem Buch EDV-orientierte Betriebswirtschaftslehre von 1984. Mein ARIS-Buch, in

dem ich die Konzeption und das Metamodell zur Geschäftsprozessmodellierung entwickelt habe, erschien 1990. Die erste Version des ARIS-Produktes wurde 1992 freigegeben.

Es ist meine feste Überzeugung, dass echte Innovationen nur mit harter Arbeit und langem Atem erreicht werden können. Solche Innovationen zeichnen sich dann durch eine lange Lebensdauer aus, wie heute noch das Diesel-Prinzip zeigt. Der Diesel Motor ist selbst in der Zeit von E-Mobilität und Klimaschutz mindestens zur Lieferung von Notstrom unentbehrlich.

In einer kürzlich herausgegebenen Marktbewertung der Gartner Group für Produkte zum Process Mining wird das im Jahr 2000 von der IDS Scheer freigegebene ARIS-PPM-Produkt (nach dem Verkauf der IDS Scheer AG an das Unternehmen Software AG unter dem Namen der Software AG aufgeführt) zusammen mit zwei weiteren deutschen Produkten, die Jahre später entwickelt wurden, als weltweit führend herausgestellt. Ich möchte behaupten, dass auch die zwei anderen Produkte ohne unsere Arbeiten diesen Platz nicht einnehmen würden oder sogar nicht existieren würden. Übrigens ist mir kein weiterer Gartner-Quadrant bekannt, der von drei deutschen Software-Produkten angeführt wird.

Neben der Hartnäckigkeit des Erfinders muss eine Idee auch zur richtigen Zeit kommen. Ist sie zu früh, gibt es also noch keinen Bedarf des Marktes, so versandet sie. Kommt sie zu spät, dann ist der Markt bereits von vorhandenen Produkten besetzt. Gegenüber der Dampfmaschine besitzt der Diesel-Motor einen höheren Wirkungsgrad und war deshalb auch für mittelständische Unternehmen wirtschaftlich erschwinglich. Er kam also zur rechten Zeit.

Unser ARIS-Konzept und -Produkt trafen auf einen großen Bedarf, weil die Geschäftsprozessorganisation ein Paradigmenwechsel von der funktionalen Unternehmensorganisation war und der Erfolgstreiber die ERP-Unternehmenssoftware der SAP wurde. Zur Unterstützung dieser Transformation hatten wir mit ARIS zur rechten Zeit das richtige Konzept und das richtige Produkt. Zur SAP entstand deshalb auch eine Entwicklungs- und Vertriebspartnerschaft.

Neben Hartnäckigkeit und richtigem Timing ist das Entwicklungsteam der dritte Erfolgsfaktor. Dieses muss eine kleine eingeschworene Gemeinschaft sein, die mit Sendungsbewusstsein und festem Glauben an den Erfolg zusammenhält. Rudolf Diesel arbeitete bei der MAN in Augsburg lediglich mit zwei oder drei Mitarbeitern an der ersten Version seines Motors. Auch das ARIS-Entwicklungsteam bestand zunächst lediglich aus einer Handvoll hochqualifizierter Informatiker unter der Leitung von Dr. Wolfram Jost. Es kam überwiegend aus meinem Uni-Institut. Die Entwickler waren also mit der Materie vertraut und hoch motiviert. Es ist bezeichnend, dass die Kerntruppe auch heute, nach rund 30 Jahren, immer noch zusammenarbeitet.

Als vierten Erfolgsfaktor sind erste Kunden und Partner erforderlich, die den schwierigen Weg von einer ersten Produktversion zu einem echten stabilen Produkt mitgehen. Rudolf Diesel hatte Partner

wie MAN und Krupp gefunden sowie internationale Kunden, die auch in schwierigen Situationen an ihn glaubten.

Auch wir konnten engagierte erste Kunden wie Daimler und SAP von unserem Ansatz überzeugen und begeistern. Die mit uns zusammenarbeitenden Mitarbeiter waren quasi virtuelle Mitglieder des Entwicklungsteams. Sie motivierten uns, gaben durch ihre Anforderungen und Kritik neue Entwicklungsideen und wurden zu Partnern.

Rückblickend waren somit die Erfolgsfaktoren:

- Eigene Überzeugung von der Idee, gepaart mit Hartnäckigkeit bei der Entwicklung sowie Missionierungsdrang.
- Übereinstimmung der Idee mit einem aufkommenden Marktbedürfnis, also richtiges Timing.
- Ein verschworenes (kleines) Team von hoch kompetenten Entwicklern.
- Engagierte erste Kunden und Partner, die an die Idee glauben und durch Mitarbeit und Geduld unterstützen.

Ich glaube, dass diese Faktoren grundsätzlich für den Erfolg von Innovationen gelten.

Der Lebensweg und die Erfolgsstory von Rudolf Diesel sind deshalb auch heute noch ein wertvolles Vorbild für den Erfolg des Innovationsstandortes Deutschland. ■



v.l.n.r. Sprecher des Kuratoriums Prof. Dr. Alexander J. Wurzer, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. August-Wilhelm Scheer (Scheer GmbH) und Laudator Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. E.h. Dieter Spath.